

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 126 (2000)
Heft: 5

Artikel: Der grosse Vorsitzer : aus dem Innenleben von Politik, Wirtschaft und Kultur
Autor: Bittner, Wolfgang / Frey, Tomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-597593>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der grosse Vorsitzer

Aus dem Innenleben von Politik, Wirtschaft und Kultur

WOLFGANG BITTNER

DER VORSITZENDE, unser Vorsitzender, will etwas für die kleinen Leute tun, sagt er. Zu viele Erwerbslose, zu hohe Mieten, bessere Arbeitsbedingungen... Das beschäftigt ihn seit Jahren, dafür lebt er. Die soziale Frage, der Arbeitsmarkt, Bildungsnotstand, Investitionsförderung usw. Ständig ist er unterwegs, sitzt im Flieger nach New York, Tokio, Moskau, allein mit seinen Sorgen um Wirtschaft, Sozialstaat und Politik. Die Kultur nicht zu vergessen. Er ist ein energischer Verhandlungsführer, peitscht die Tagesordnungspunkte durch, hält strikt auf Disziplin. Preussisch, wenn es sein muss, aber auch locker-flockig und entspannt im Hier und Jetzt.

Leutselig erzählt er in der Verhandlungspause bei einem Whisky Soda, wie er am Vorabend seinen Wohnungsschlüssel vergass und nachts um eins nach Hause wollte. Es war nichts zu machen, niemand da, kein Schlüsseldienst aufzutreiben. Blieb das Hotel «Vier Jahreszeiten» gegenüber.

Aber wie sah er aus? Der Vorsitzende hatte einen Zug durch die Gemeinde gemacht, sich mal wieder unters Volk gemischt. Belustigt nippt er an seinem Whisky und erzählt, er habe das Outfit eines Stadtsteichers gehabt, er, der Bigshot, Chef und Medienstar. Prompt kam die Auskunft: Kein Zimmer mehr frei. «Den Geschäftsführer, bitte», verlangte der Vorsitzende. Doch

wer weckt schon nachts um eins einen Geschäftsführer wegen eines Gammelers?

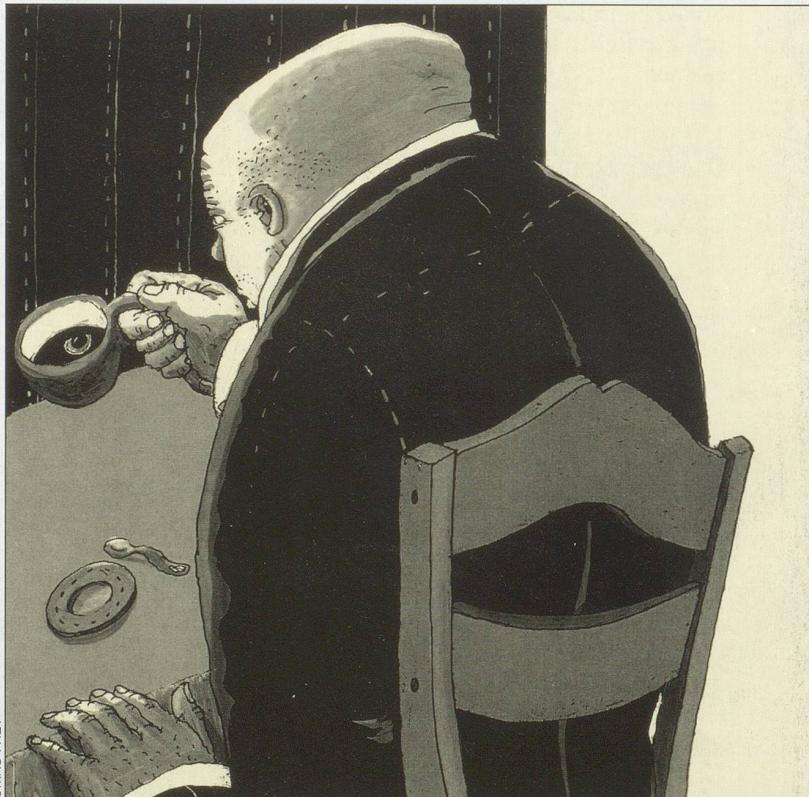
Dabei: Die stattliche Statur, das bestimmte Auftreten, das einnehmende Wesen; der Anzug war zerknautscht, aber immerhin von Armani; der Trench-coat à la Inspektor Columbo, also wie der Kuh aus der Schnauze gezogen, für 3'000 Piepen. Und die Armbanduhr

denen Kreditkarte, erklärte seine missliche Lage, das fehlende Gepäck. Diesmal liess sich die Angestelltenseele an der Rezeption erweichen. Ein Zimmer in der obersten Etage war noch zu haben, unter dem Dach. Allerdings kostete es 360 Mäuse, und zwar in bar und im Voraus. Nun ja, die zahlte so einer mit links aus der Westentasche.

In der nächsten Verhandlungspause geht es weiter. Wie der Vorsitzende beim Kaffee erwähnt, hat er sich soeben das neueste Modell einer 4,3-Liter-Limousine in Luxusausführung zugelegt. Er ist eben viel unterwegs, da braucht es das. Er bewohnt übrigens eine herrschaftliche Eigentumswohnung im Zentrum, wenn er sich nicht in seinem Haus auf den Kanaren aufhält – viel zu selten, so erklärt er augenzwinkernd. Geschieden, keine Frage, mit wechselnden attraktiven jungen Begleiterinnen. Seine Exfrau wohnt immer noch in der Familienvilla, eine Dame, eigentlich recht attraktiv,

weisses Jaguar-Kabriolett...

Die Vorstandskollegen staunen nicht schlecht und manche reissen Mund und Nase auf. Eine sympathische, dennoch durchsetzungsfähige Persönlichkeit, dieser Vorsitzende, der sich nicht einmal Präsident zu nennen pflegt. Eindrucksvoll, das muss ihm der Neid lassen. Wenn alles so weitergeht wie bisher, wird er bestimmt wiedergewählt. Unsere Gesellschaft braucht solche Persönlichkeiten, sie verdient sie.



kostete 35'000. Der Vorsitzende lacht amüsiert. Von so etwas hatte der popelige Domestike am Empfang natürlich keine Ahnung, eine untere Charge. Das alles in munterem Plauderton, so ganz nebenbei, besonders die Preise.

Also um die Ecke ins Hotel «Exelsior». Der Vorsitzende wedelte – so erzählt er weiter – gleich mit der Gol-

*Übereinstimmungen mit lebenden Personen sind nicht zu vermeiden und beabsichtigt.